



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Der übergebenedeytisten Mutter Gottes Mariae Dreyfache Cron

Poiré, François

Lucern, 1664

§. 2. Die erste Vrsach/ welche den Heyland Mariam für ein Gesponß zu  
nemmen/ bewegt hat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46842)

sen / die vnder dem Gefas der Gnaden leben  
soltten) einen Mann: das ist / vnseren Hei-  
land vnd Seligmacher: ergreiffen wurden /  
damit er sie von der Schmach der Unfrucht-  
barkeit / durch welche die Weiber im alten  
Gefas verschmähete vnd verachtet wurden /  
erlösen thäre: sie auch ihme vil fürnemme  
fürrefftliche Tharen vnd Werd auff die Welt  
brächten: was aber Mariam antröffen thut /  
so ist dieselbige für ein sonderbare Braut für  
den Heiland vor allen anderen auserwehlt  
worden / damit sie ihr Hülf darzu thäre / das  
die andere Brant / auch so gar die fürnemste /  
die in grossen Gnaden des Königs der Him-  
meln waren / auff ein neues widerumb ge-  
boren wurden / damit sie ein Mutter aller  
Kinderen der Seligkeit ohne einigen Vorbe-  
halt wäre // vnd auch alle Schatz vnd Reich-  
thum des Heilands / als ein wahre Frau vnd  
Meisterin / nach ihrem Belieben vnd Gefal-  
len / austheilen könde. Dises alles werden  
wir leichtler vnd besser verstehen können / nach  
dem wir zwo sonderbare vnd fürnemme Br-  
sachen werden erkennen haben: die vnseren  
Heiland vnd Seligmacher: dise Gemahlin  
anzunehmen // vnd sich mit ihr durch ein  
unauflöseliches Band zu vereinigen vnd zu  
verbinden / verursacht haben.

I. 2.

**Die erste Brsach / welche  
den Heiland Mariam für ein Ge-  
spous zu nehmen / bewegt hat.**

I.

**D**ie erste Brsach dessen ist der  
Königliche Stand des Heilands.  
Dey welchem wir wissen sollen / das

in dem Heiland zween vnderchiedliche Kö-  
nigliche Ständ gefunden worden: ein welt-  
licher (von dem in zwölfften Capitel sel-  
gehandlet werden) vnd ein Geistlicher: auf  
den der heilige Prophet David (a) nach  
meinem Beduncken hat deuten wollen / da er in  
der Person des Messie gesagt (Ich bin ein  
König von meinem Himmlischen Vater  
gesetzt über seinen heiligen Berg Sion / wo  
mit ich alldort sein Willen vnd sein Gebot  
verkünde.) Der heilige Prophet Daniel  
(b) hat auch diesen Königlichen Stand für-  
gestellt durch einen kleinen Stein / welcher  
ohne Gerümmel vnd Menschliche Hand von  
einem Berg genommen / vnd das droße Bild  
zu Boden geworffen hat: gemeldtes Bild  
hatte ein Haubt von Gold / die Brust vnd  
das Herz von Silber / die Seiten von Erz  
die Füß vnd die Weintheils von Eisen / drey  
von Erden / welches alles die vier große Kö-  
nigreich der Welt bedeuten thäre // die alle  
von dem Geistlichen Königreich des Heilands  
der heiligen Jungfrauen solten zerstört  
vernichtet werden. Der heilige Paulus  
nenne diß mit sonderbaren Eifer ein Kö-  
nigreich der liebe des Sohns Gottes: weil die  
liebe in demselbigen durch vnd durch / vnd in  
allen Orten den Vorzug / ersten Platz vnd  
Stand gehabt hat: der König dieses Kö-  
nigreichs ist der Fürst der liebe: das fürnemste  
Gefas im selbigen ist die liebe: das Ende /  
welchem alles zielt / ist die liebe: die fürre-  
ffte Ambrs-zeit regieren alldort alles in der  
liebe: die Vnderthanen gehorsamen alldort  
alle aus liebe: der fürnemste Fürst  
den man alldort machen kan / ist die liebe:  
die einzige Münz / die alldort lauffig vnd gültig  
ist / ist die liebe: was den Vnderchied  
zwischen dem Fremden vnd Einheimischen  
macht / ist die liebe. Endlichen selber man  
alldort

(a) Psalm. 2. Ego autem sum Constitutus Rex ab eo. (b) Cap. 7. (c) Coloss. 1. Transiit in  
in Regnum dilectionis filii sui.

alldort / daß die Liebe befehlt / gehorsammet / zu Herz vnd Gemüter vereiniget / der Preis vnd die Belohnung aller Dingen vnd Besessen ist / die man in diesem Königreich thun kan.

2. Ich sol nicht vergessen / was der heilige Paulus an einem anderen Ort (2.) sagt / daß nemlich / wann diser Sighaffte Fürst alle Vnderthanen seines Königreichs werde zusammen gesamblet haben / er sie alsdann Ehrendalder seinem Himmlischen Vatter / als die Früchte seiner Sigen vnd Victorien fürstellen werde : alsdann wird diser Fürst sich auch selbst erkrewen / daß er sambe den seinigen seinem Vatter / als dem höchsten Monarchen der Himmlen vnd Erden / der ihme alle Ding vnderworfen / vnderthänig seyn kan : zur selbigen Zeit (wol ein schönes liebliches Wort) wird G Dtt in allen Dingen seyn / das ist / G Dtt wird alsdann allen seinen Auserwehiten / vnd Vnderthanen selbst dienen ; er wird ihnen dienen für ein Kirch zu betten / für ein Pallast zu wohnen / für ein Lust-Haus sich zu erlustigen / für ein Schloß zu studiren / für ein Feld zu spazieren / für ein Saal zu sitzen ; Er wird ihnen dienen für allen Vorrath / Hausrath / Herzschaffen / Schatz vnd Reichthum ; Er wird ihnen dienen für einen Vatter / für ein Mutter / für ein Bräutigam / Draut / für Kinde / Freund / vnd Meister ; Er wird ihnen dienen für ein Speiß vnd Mahlzeit / für ein liebliches Gesang / für ein Erhaltung / vnd für ein Kurzweil : in Summa / er wird ihnen dienen in allem / was sie jemalen hätten wünschen / hoffen / oder begehren können vnd bedeffen. O Königreich ! O König ! O Vnderthanen ! O leben ! O Seligkeit ! Ein Königreich / in welchem alle Vnderthanen werden König seyn ! Ein Königreich / in welchem alle Noth / alle Vnelmigkeit /

alles Mißerawen weit abgefönderet ist ! dann der Ueberflus aller Sachen / der Frid vnd die Liebe besitzen alle Grängen dieses Reichs : Ein König / der seines gleichens niemalen gehabt / vnd haben wird / der seine Hand voller Gutthätigkeit / den Mund voller Erwe / vnd das Herz voller Gürtigkeit hat ! der die seinigen mit einer vnergreifflichen Liebe liebet / vnd der hingegen von den seinigen mehr geehrt / vnd geliebt ist / als einzubilden oder auszusprechen ! Ein König der ein Ehr seines Königreichs ist / der kein Begierde mehr hat zu streiten / noch zu schlagen / sonder / der sein Freud hat König vnd Kaiser ihme vnderthänig zu machen / ab welcher Vnderthänigkeit sie sich mehr erkrewen / vnd geehret finden / als wann sie alle Königreich der ganzen Welt besitzen thäten ! Ein leben daß voller Süßigkeit / Reichthum / Freuden vnd Glori ist ! das voller Glori ohne End / voller Freuden ohne Verwirrung / voller Reichthum ohne Sorg vnd Forcht / voller Süßigkeit ohne Mißgunst ist ! Ein leben daß keinen Wüterich noch Tyrannen fürchtet / daß den Todt verachtet / daß im grossen Meer der Wellen der ewigen Seligkeit daher schwimmt ! ein Seligkeit / welche G Dtt für ein Brust-Wehr vnd Schirm hat / vnd anders nichts ist / als die selige / durch welche G Dtt selbst ist ! O Königreich noch einmal ! O König ! O Vnderthanen ! O leben ! O Seligkeit ! wie Glückselig seynd die Vnderthanen in diesem Königreich ! die allein in dem lieblichen Angesichte dieses Grossmächtigen Königs ihr seliges leben leben / vnd niemalen enden !

3. Vnd weisen so wol das eine / als das andere Königreich des Heilands / das ist / so wol das Geistliche / von deme ich allberei geredt / als das Weltliche / von deme anderst wo wird Meldung geschehen / so fürtrefflich

(2) Corinib. 15. Deinde finis cum tradiderit Regnum Deo & Patri, &c.

ist / so hätte es ein Ansehen / als wann dem  
einen vnd dem andern etwas manglen wür-  
de / wann es kein Königin oder Fürstin / die  
der Größmächtigkeit vnd Hochheit des Für-  
sten gemäß wär / hätte : dieses Königreich  
wäre nicht ganz / die Hofhaltung wäre nicht  
vollkommen / wann diese Zierd ihme erman-  
gen würde : insonderheit weil alle Vnderthanen  
dieses Größmächtigen Königs auch die  
Ehr haben seine Kinder zu seyn / so ist es ja  
auch vonnöthen / daß sie auch ein Königin  
haben / die zu gleich diser vnd des Himmels  
Mutter seye. Solcher Meinung seynd zu  
allen Zeiten alle Völcker der Welt gewesen /  
vnd die Vnderthanen haben wegen der Liebe /  
die sie zu ihren Königen vnd Fürsten getra-  
gen / in gemein allezeit begehrt vnd gewün-  
schet / daß sie sich mit einer Gemahlin vnd  
Königin versehen / damit sie ihre Gedäch-  
nis in ihren Kinderen vnd Nachkömmlingen  
verehren könden. Derohalben hat auch der  
allerhöchste Monarch vnd König / der Vater  
dieses Fürsten der Glori mit gemüßamer Bes-  
sach wollen vnd begehrt / daß er auch ein Für-  
stin hätte ; darumben hat er ihn mit einer  
so Adeltichen fürerfflichen versehen / als man  
erwünschen kan / mit einer Fürstin vnd  
Braut / die nach Wunsch vnd Begehren des  
Fürsten seines Sohns / vnd zu allgemeinen  
Trost vnd Heil aller seiner Vnderthanen  
auserwehlt ist worden : diß ist die fürnem-  
ste / Gloriwürdigste Jungfraw Maria. Dis-  
ses Gespräch kombt nicht von mir / sonder  
von den Heiligen Andrea von Jerusalem  
(a) Ruperto (b) vnd vielen anderen her (c)  
welche die hohen Lieder ausgelegt : dann sie  
sagen / daß die jentze Braut / die ihres glei-  
chens nicht hab / die ein solche vnaussprech-

liche Ehr von ihrem allerliebsten Bräu-  
gam Jesu Christo empfanget / die Glori-  
würdige Jungfraw Maria seye ; vnd daß  
man ihr gar wol könne die Wort / In der  
Himmelscher Süßigkeit seynd / zu einem  
welche also lau'en (daß der Fidsame Sal-  
mon (d) sechzig Königinnen / die seine rechte  
Weiber waren / gehabt / vnder welchem  
sie verstanden werden / daß vnser König  
Glori / ein große Anzahl frommer Goresamer  
Menschen habe / die mit schönen fürerff-  
lichen Tugenden begabte / sich so vil ihnen zu-  
mer müglich ist / befeissen / zu der Vollkom-  
menheit derselbigen zukommen. Er hat aber  
die erste Sechzig noch Achtzig andere / die aber  
etwas minderen Stands seynd / als die er-  
sten / doch auch die Ehr haben / daß sie die  
nigen seynd ; vnd solche seynd die jentze / die  
zwar zu der Vollkommenheit der ersten nicht  
kommen können / nichts desto weniger seynd  
sie ihme auch lieb vnd angenehm / vnd seynd  
ein lieblichen Gerich der Tugenden von sich  
ausgessen. Was aber die junge Mädchen  
vnd Töchteren betrifft / das ist der andern  
gen Seelen / eines ganz guten Willens /  
sie gleichwol noch jung in der Geistlichkeit  
vnd auff dem rechten Weg der Tugend nicht  
hicht gar weit kommen seynd ; derselbigen  
ist kein Zahl. Aber neben disen allen ist ein  
einige Taub / ein einige vollkommne / ein  
einige die ein Königin der Königinnen / die ein  
Fraw der andern / ein Mutter der jentzen  
Töchteren / ein Braut ohne Befellin / ein  
Jungfraw / vnd ein Mutter in einander  
ein Vorbildung aller Heiligkeit / vnd ein  
Bildnis aller Vollkommenheit ist ; vnd daß  
ist die glückselige Mutter Gottes. Die  
sagt der Ehrwürdige Abbe Rupertus (e) in

(a) Serm. de Dormit. Deipara. (b) Passim in Cantica. potissimum initio lib. 4. (c) Gualterus  
Parvus, Honorius Augustanensis, Alanus, Insulanus, Halgrinus Cardinalis  
Detrio, Gislerus, &c (d) Cant. 6. Sexaginta sunt Reginae. (e) Lib. 6. in Cantica. V-  
na est & similes non habet.

Mutter die Liebste / vnd ihr Auserwehlt / die sie geboren hat : Sie ist die einzige / die ihres gleichens auch so gar vnder den Königinnen nicht hat : Sie ist die Liebste ihrer Mutter / das ist / des Himmlischen Jerusalems / welches vnser allgemeine Mutter ist : Ihr Auserwehlt / die sie geboren / das ist / der alten Kirchen der Patriarchen / Propheten / vnd alten Königen / von welchen sie ihr Menschliche Natur bekommen / vnd die Benedeyung vnd Segen ererbt hat : Sie ist warhafftig einzig vnd einzig ihrer Mutter / vnd sonderbar auserwehlt / durch den jenigen / den sie geboren : Dann sie hat weder in dem Himmel / noch auff Erden ihres gleichens jemalen gehabt / vnd wird auch in alle Ewigkeit niemand gesunden werden / vnder allen Creaturen / die sie im geringsten werde gleich werden : Sie ist die kaysche / reine Taub / dann sie ist voller Gnaden : sie ist sonderbar auserwehlt / dann sie ist nicht allein für ihr einziges Heil / sondern für das allgemeine Heil des ganken Menschlichen Geschlechts auserwehlt worden : Die sechzig Königinnen seynd / sagt der andächtrige Kaiser von Aufgang / Mattheus Cantacruza (a) die heiligen Seelen der Marquar von Weib- vnd Manns- Personen / die mit Vergießung ihres Bluts den Himmlischen Bräutigam erkauft haben : die achtzig Weiber / die in mindereim Stand gehalten werden / als die ersten / jedoch auch Gesponsen / seynd diejenige / die allen Weltlichen ierquällichen Dingen abgesehen / damit sie einzig vnd allein ihrem Himmlischen Bräutigam anhängen vnd nachfolgen können : Die jungen Töchteren vnd Mägdlein eine Zahl / seynd diejenige / nach deme sie

durch das heilige Sacrament des Tauffs gereinigt vnd gesäubert / ein Gottseliges Leben vnder den Befehlen der Christlichen Lehr führen : Aber über diese alle / ist noch ein Braut / die sonderbar geliebt ist : dann sie liebt auch sonderbar / deren die andere niemals werden zu vergleichen seyn : Sie ist die einzige vnd einzige in Vollkommenheit vnd Gnaden : vnd diese ist Maria / ein Mutter / ein Braut Jesu vnser Heilands vnd Seligmachers.

4. Nicht mindere Gedanken haben vil andere fürnemme Lehrer (b) von diser Adelichen Braut vnd Königin gehabt / deren der heilige Prophet David ein vnaussprechliche Ehr zur Zeit ihrer heiligen Hochzeit begehrt zu erzeigen / insonderheit / da er sie zu der rechten Seiten ihres allerliebsten Bräutigams setzt / vnd den übrigen befehlt vmb sie herum zu stehen / als Jungfrauen vnd Adels Töchteren / ihr aufzuwarten. Was die Gleichnus aus dem heiligen Evangelio (c) mit den zehen Jungfrauen betreffen thut / die nemlich / auff den König vnd Königin / oder auff den Bräutigam vnd Braut warten / weil der meiste Theil der heiligen Väteren durch die Zahl der Jungfrauen / alle andere Seelen / die sich vor dem Angesicht Gottes stellen müssen / verstehen wollen / ist es vonnöthen / daß / weil dieser Bräutigam kein anderer ist / als vnser Heiland Jesus Christus selbst / sein Braut / die alle andere übertrifft / vnd gleichsam ihrem Bräutigam ganz ähnlich ist / kein andere seye / als eben diese Fürstin / die über alle andere Seelen nicht minder erhöht ist / als die höchsten Berg / die tiefsten Thäler übersteigen.

J 2

5. Derwillige:

(a) In Caput 6. Cantuarum. (b) Psalm. 44. *Astitit Regina à dextris tuis. S. Athanas. Serm. de S. Deipara. Arnoldus Carnat. tract. de laudibus Virginum. Hugo de S. Victore. Erud. Theolog. lib. 2. cap. 125. Petrus Damianus Serm. de Assumpt. Hugo Cardenal. & S. Thomas in Psalm. 43. (c) Matth. 9.*